

Herr Ortsvorsteher Euler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist und gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwände erhoben werden.

Nachdem er Frau Dr. Richter nachträglich zu ihrem Geburtstag und Herrn Schneider-Murmann nachträglich zur Hochzeit gratuliert, bittet er, den Tagesordnungspunkt 6 „Hilfe und Entlastung für die ortsansässigen Allendorfer Vereine bei Veranstaltungen: Verkehrsrechtliche Anordnung der Stadt Gießen und Gebühren

- Antrag der SPD-Fraktion vom 09.08.2023, OBR/1677/2023“, vorziehen und unter TOP 3 NEU zu behandeln.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, wird diese in der geänderten Form genehmigt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
2. Straßenbauliche Maßnahmen OBR/1673/2023
Friedhofstraße/Kleebachstraße
- Antrag SPD-Fraktion vom 27.07.2023 -
3. Hilfe und Entlastung für die ortsansässigen Allendorfer OBR/1677/2023
Vereine bei Veranstaltungen: Verkehrsrechtliche
Anordnung der Stadt Gießen und Gebühren
- Antrag der SPD-Fraktion vom 09.08.2023 -
4. Prüfung der temporären Einrichtung von OBR/1674/2023
Kindertagespflegenestern
- Antrag der SPD-Fraktion vom 30.07.2023 -
5. Projekt „1250 Bäume (zum 1250-jährigen Dorfjubiläum) OBR/1675/2023
für Allendorf/Lahn“: 125 Bäume im Jubiläumsjahr 2024 -
1250 Bäume in der folgenden Dekade
- Antrag des Ortsvorstehers vom 08.08.2023 -
6. Einsatz von Bewässerungsbeuteln bei Trockenheit OBR/1676/2023
- Antrag der SPD-Fraktion vom 08.08.2023 -

7. Mitteilungen und Anfragen
8. Bürgerfragestunde

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

Herr Ortsvorsteher Euler bezieht sich auf die vorliegende Ergebniskontrollliste, weist auf folgende unbeantwortete bzw. nicht erledigte Anträge hin und bittet um entsprechende Stellungnahme:

- **Sicherung des offiziellen Schulweges durch Im Kleefeld und Teilgärtenweg,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 30.06.2021, OBR/0204/2021
- **Glasfaserausbau - schnelleres Internet für Allendorf/Lahn,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 15.11.2021, OBR/0577/2022
- **Schaffung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Neubaugebiet,**
Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 06.04.2022,
OBR/0785/2022
- **Einrichten einer Fischtreppe am Wehr bei der Untersorger Mühle,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 23.05.2022, OBR/0954/2022
- **Zukunft der Kleinlindener Straße,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 06.08.2022, OBR/1026/2022
- **Änderung der Abfallvermeidungsstrategie - Mehr Mülleimer an Parkbänken,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 10.08.2022, OBR/1025/2022
- **Geschwindigkeitsbeschränkung in der Hoppensteinstraße,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2022, OBR/1136/2022
- **Überprüfung einer möglichen Beeinträchtigung der Zufahrt für den
Landwirtschaftlichen Verkehr in der Hüttenbergstraße in Richtung Felder,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 30.12.2022, OBR/1275/2023

- **Mittelfristige Konzeption für eine Versorgung von Allendorf/Lahn mit Fernwärme - dezentrale kommunale Blockheizkraftwerke,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 24.04.2023, OBR/1524/2023
- **Geschwindigkeitsbeschränkung außerhalb an Stellen mit häufigen Wildunfällen,**
Antrag der SPD-Fraktion vom 30.04.2023, OBR/1522/2023
- **Umstrukturierung des Parkplatzes vor der Sport- und Kulturhalle,**
Antrag der FW-Fraktion vom 25.05.2023, OBR/1526/2023

2. Straßenbauliche Maßnahmen Friedhofstraße/ Kleebachstraße **OBR/1673/2023**
- Antrag SPD-Fraktion vom 27.07.2023 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten,

- 1. Tempo 30 km/h Höchstgeschwindigkeit von Dutenhofen kommend bereits ab dem ersten Haus in der Kleebachstraße durchgängig bis zum letzten Haus in der Hüttenbergstraße (Ortsausgang Richtung Lützellinden) einzuführen,**
- 2. Ein Durchfahrtsverbot für ortsfremde LKW zu erlassen, um den Schwerlastverkehr zu minimieren; alternativ Sperrung der Straße für LKW über 7,5 Tonnen.**
- 3. An gefährlichen, engen Stellen "Klemmfixe" (Auffahrt-Hindernisse wie in der Untergasse) auf den Gehwegen anzubringen**
- 4. In der Friedhofstraße auf der Höhe der evangelischen Kirche soll eine Querungshilfe, ein Zebrastreifen oder eine andere geeignete Fußgängerquerung geschaffen werden.“**

Begründung:

Gerade die aktuelle Verkehrsumleitung infolge der Baumaßnahmen in der Wetzlarer Straße habe gezeigt, dass der Verkehr deutlich zugenommen hat, insbesondere des Lastkraftverkehrs. Zu beobachten ist, dass einige der umgeleiteten Fahrzeuge wegen des Umwegs die verlorene Zeit gut machen wollen und sich nicht an die bereits bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen halten.

Zu 1.: Bis zum Jahr 2012 gab es eine Tempo 30 km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kleebachstraße/Friedhofstraße von Dutenhofen aus kommend. Diese Geschwindigkeitsbegrenzung wurde damals, ohne die Anwohner zu konsultieren, entfernt.

Seitdem ist die Verkehrsbelastung weiter gestiegen. Die PKWS und LKWS sind größer und leistungstärker geworden. Die Anwohner in diesem Bereich haben u.a. Schwierigkeiten aus dem Hof heraus zu fahren. Gefährlich und schlecht einsehbar ist zudem die enge Kurve. Alle paar Jahre gibt es Kollisionen/Unfälle in diesem Bereich. der wohl gemerkt auch Teil des Schulwegs in Gießen-Allendorf ist. Für Radfahrer stellen die aktuellen Verkehrsbedingungen ebenfalls eine große Gefahr dar. Die jüngste Gesetzesinitiative der Bundesregierung zum Straßenverkehrsgesetz soll die Erweiterung von Tempo-30-km/h-Bereiche und den Schutz von Radfahrer/innen und Fußgänger/innen deutlich erleichtern. Dieses Signal sollte die Stadt Gießen jetzt nutzen und eine einheitliche Tempo 30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung vom Ortseingang aus Dutenhofen kommend bis zum Ortsausgang in Richtung Lützellinden (aktuell sind ab der Hüttenbergstr. 31 bis zum Ortsausgang Tempo 50 km/h erlaubt) einführen.

Zu 2.: Immer wieder wird die Straße von großen, nicht ortsansässigen LKW, Sattelschlepper, Autotransporter usw. befahren (siehe Bilder im Anhang). Das Haus in der Friedhofstraße 2 sowie das Backhaus zählen zu den Denkmalschützten Gebäuden. Insbesondere diese Gebäude leiden extrem unter der zusätzlichen Belastung durch den externen Schwerlastverkehr. Eine Anwohnerin berichtet, dass die dadurch verursachten Erschütterungen teilweise dazu führen, dass Bilder von den Wänden und Gegenstände aus den Regalen fallen. Die zuletzt 2004 grundhaft erneuerte Straße und anliegenden Häuser, weisen immer massivere Schäden auf, die es einzudämmen gilt. Der Allendorfer Ortsbeirat fordert zudem seit Jahren und dieses immer wiederholend eine Sperrung der engen Ortsdurchfahrt für den Schwerverkehr.

Zu 3.: Ursprünglich war die Straße beim unter Kulturdenkmal-stehenden Backhaus und der Kirche für Ochsenkarren, Pferdewagen und Fußgänger konzipiert. Da die Straße an einigen Stellen sehr eng ist, kommt es häufig zum Missbrauch des Gehwegs durch PKWS und LKWS (siehe Bilder im Anhang). Dieses Verhalten der Verkehrsteilnehmer ist für Fußgänger und Anwohner lebensgefährlich. Erst kürzlich wurde eine Anwohnerin. in der Hüttenbergstraße beinahe von einem über den Bürgersteig fahrenden Bus der Linie I erfasst. Wohl gemerkt, es handelt sich um einen Teil des Schulwegs in Gießen-Allendorf. Eine Liste der gefährlichen Stellen und somit potenzielle Positionen der Auffahrt-Hindernisse, finden sich im Anhang. Seit Jahren versuchen viele der betroffenen Anwohner in Eigeninitiative immer wieder die Stadt Gießen auf die straßenbaulichen Missstände in der Kleebackstraße/Friedhofstraße aufmerksam zu machen. Auch der Ortsbeirat hat schon mehrfach Anträge gestellt, den Missständen entgegenzuwirken, alles ohne Erfolg. Wer kümmert sich um die Substanz der alten Gebäude im Dorfkern sowie um die Anwohner, die auf Grund der verkehrstechnischen Umstände kontinuierlichem Lärm und

verkehrsbedingten Gefahren ausgesetzt sind?

Zu 4.: Wie Personen, die z.B. die Kirche in Allendorf besuchen wollen, die Straße überqueren sollen, wenn Verkehrsteilnehmer mit den zurzeit erlaubten 50 km/h aus Richtung Dutenhofen kommend um die scharfe Kurve gefahren kommen. Diese Frage gilt es zu beantworten und die Gefahr zu bannen. Deshalb fordert hier der Ortsbeirat ebenfalls seit vielen Jahren nicht nur eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h., sondern auch eine Querungshilfe für Besucher der Kirche, des Gemeindezentrums und des Backhauses.

Herr Schneider-Murmann verliest den Antrag.

Nachdem **Herr Ortsvorsteher Euler** bittet, die dem Antrag beigefügte Liste mit den Klemmfix Elementen dem Protokoll als Anlage beizufügen, weist er auf einen defekten Klemmfix in der Untergasse (Nr. 16) hin und bittet darum, diesen auszutauschen.

Er moniert, dass, vor dem Hintergrund der Sperrung an der B 49 am vergangenen Wochenende, der Ortsbeirat und die Bevölkerung zuvor keine Informationen erhalten und dies zu erheblichen Belastungen – vor allen durch Lastkraftwagen – geführt habe.

An der folgenden Beratung beteiligen sich die **Herren Kramer, Blöcher** sowie **Frau Dr. Richter**.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

3 Hilfe und Entlastung für die ortsansässigen Allendorfer Vereine bei Veranstaltungen: Verkehrsrechtliche Anordnung der Stadt Gießen und Gebühren - Antrag der SPD-Fraktion vom 09.08.2023 - **OBR/1677/2023**

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten,

1. die ortsansässigen Allendorfer Vereine von der Gebühr für die Erteilung der Verkehrsrechtlichen Anordnung sowie Gestattung der Nutzung bei Veranstaltungen auf dem Parkplatz vor der Sport- und Kulturhalle, dem Festplatz, am Backhaus und im "Central Park" zu befreien,
2. die Allendorfer Vereine bei der Umsetzung der Verkehrsrechtlichen Anordnung und der sachgemäßen Beschilderung und Absperrung zu unterstützen, und
3. ein Konzept zur finanziellen Entlastung der Vereine bei der Nutzung/Miete der

Sport- und Kulturhalle in Allendorf zu entwickeln.“

Begründung:

Vereinsleben und das Ehrenamt sind fester Bestandteil in Allendorf. Das vielfältige, bunte Allendorfer Vereinsleben ist ein großes Kulturgut in unserem Stadtteil. Bereits 1974 entstand aus einem losen Zusammenschluss von 6 Vereinen die "Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn (VGA)", mit unter anderem dem Ziel, die zahlreichen Termine der Vereine zu bündeln und Überschneidungen bei Feierlichkeiten/ Veranstaltungen zu verhindern. Im Jahr 2009 wurde schließlich die VGA e. V. als Dachverband der mittlerweile 15 Mitgliedsvereine gegründet. Die zahlreichen Feste und Veranstaltungen der Vereine sind ein fester Bestandteil in unserem "Dorf" und auch über die Grenzsteine hinaus bekannt. Neben der großen sozialen und kulturellen Bedeutung sind diese Veranstaltungen teils auch eine wichtige finanzielle Stütze der Vereine.

Zu 1.: Bei Veranstaltungen auf dem Parkplatz vor der Sport- und Kulturhalle oder dem Festplatz mussten die Vereine bisher nur eine Nutzung des Platzes bei der Stadt Gießen beantragen. Es wurde dann ein Nutzungsüberlassungsvertrag für den Zeitraum der Veranstaltung vereinbart und alles war gut. Seit letztem Jahr werden den Vereinen nun plötzlich bei Veranstaltungen eine Verkehrsrechtliche Anordnung bei Veranstaltungen auf diesen Plätzen auferlegt und eine Gebühr für Gestattung der Nutzung des „Allendorfer Centralpark“ (der Grünfläche am Tretbecken und dem Bouleplatz) erhoben. Als Beispiel sei hier die Nutzung des Festplatzes aufgeführt, der z.B. der Mädchenschaft "Wilde Hexen" e.V. mit 60€ in Rechnung gestellt wurde. Die evangelische Kirchengemeinde muss für den Gottesdienst im „Allendorfer Centralpark“ seit letztem Jahr 50€ bezahlen.

Zu 2.: Neben den Kosten für den Erlass der Verkehrsrechtlichen Anforderung, sind die Vereine nun verpflichtet, die Veranstaltungsflächen gemäß den geltenden Richtlinien der Straßenverkehrsordnung zu sichern und abzusperren. Im Anhang ist exemplarisch die Absperrung des Festplatzes bei Veranstaltungen dargestellt. Keiner der ortsansässigen Vereine ist im Besitz solcher Verkehrszeichen und/oder Absperrmaterial. Auch gibt es z.B. beim Festplatz keine Halterungen/Löcher in der Straße, um wie im Plan angegebene Absperrungen aufzustellen. Das Leihen solcher Materialien ist erneut mit erwartungsgemäß hohen Kosten verbunden. Die zur Verfügungstellung der Materialien durch die Stadt Gießen würde die Vereine entlasten. Die VGA könnte dabei als Verwalter der Absperrmaterialien fungieren und diese hier vor Ort lagern und herausgeben.

Zu 3.: Neben den zuvor beschriebenen diversen Gebühren, die durch die Stadt von den Vereinen erhoben werden, stellt die Nutzung/Miete der Sport- und

Kulturhalle die ortsansässigen Allendorfer-Vereine mittlerweile ebenfalls vor große finanzielle Herausforderungen. So musste beispielsweise der Musikverein Allendorf/Lahn e.V. in diesem Jahr für das traditionelle Frühlingskonzert über 500€ Miete an die Stadthallen GmbH zahlen. Der Turn und Sportverein (TSV) Allendorf/Lahn e.V. wird nun nicht nur beim jährlichen Sportfest (Mietkosten 200€) zur Kasse gebeten, sondern muss auch bei sportlichen Wettkämpfen Mietkosten zahlen (z.B. für einen 2-tägigen Wettkampf 370€).

Die ortsansässigen Allendorfer-Vereine wie der Musikverein, TSV und die Karnevalsfreunde Allendorf, können bei solchen Veranstaltungen und Wettkämpfen keine Einnahmen durch den Verkauf von Essen oder Getränken erzielen und müssen die Mietkosten zum Großteil aus eigener Vereinskasse tragen. Wo bleibt da die Unterstützung für das Ehrenamt?

Die Sicherheit bei Veranstaltungen oberste Priorität für alle Beteiligte hat, steht außer Frage. Dennoch haben die von der Stadt auferlegten Neuerungen für die Allendorfer-Vereine massive Folgen. Einige Vereine kämpfen noch immer mit den finanziellen Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Manche Veranstaltungen sind darauf ausgelegt, durch die Einnahmen andere Vereine finanziell zu unterstützen. Zusätzliche Kosten, aber auch der hohe organisatorische Aufwand durch diese neuen Gesetze schaden dem Vereinsleben, der Gesellschaft und somit unserem Kulturgut. Wir bitten die Stadt Gießen daher, den ortsansässigen Allendorfer Vereinen die Kosten für die Nutzung der Flächen sowie die Verkehrsrechtliche Anordnung zu erlassen, die Vereine bei der Umsetzung der sachgemäßen Beschilderung und Absperrung zu unterstützen und ein neues Konzept für die Nutzung/Miete der Sport- und Kulturhalle in Allendorf zu entwickeln.

Nachdem **Herr Schneider-Murmann** den Antrag verliest, geht **Frau Dr. Richter** auf diesen ein.

An der folgenden Beratung beteiligen sich **Frau Weinel-Greilich, Herr Kramer, Frau Dr. Richter** und **Herr Ortsvorsteher Euler**.

Der Änderungsvorschlag von **Herrn Kramer** (Punkt 1: z. B.), sowie der Ergänzungswunsch von **Herrn Ortsvorsteher Euler** (Punkt 4) werden von der antragstellenden Fraktion übernommen.

Über folgenden geänderten Antrag lässt Herr Ortsvorsteher Euler abschließend abstimmen.

Der Magistrat wird gebeten,

- 1 Die ortsansässigen Allendorfer Vereine von der Gebühr für die Erteilung der Verkehrsrechtlichen Anordnung sowie Gestattung der Nutzung bei Veranstaltungen, *zum Beispiel* auf dem Parkplatz vor der Sport- und Kulturhalle, dem Festplatz, am Backhaus und im "Central Park", zu befreien,**
- 2 die Allendorfer Vereine bei der Umsetzung der Verkehrsrechtlichen Anordnung und der sachgemäßen Beschilderung und Absperrung zu unterstützen, und**
- 3 ein Konzept zur finanziellen Entlastung der Vereine bei der Nutzung/Miete der Sport- und Kulturhalle in Allendorf zu entwickeln.**
- 4 Für die Erstellung eines Konzeptes (s. Nr. 3) wird die Einrichtung eines Runden Tisches empfohlen mit Vertreter von Vereinsgemeinschaften, der anderen Stadtteile und Vertreter der Stadt teilnehmen, um vernünftige Lösungen zu finden. Außerdem sollte an dem Runden Tisch eine Person teilnehmen, die sich mit Fördermitteln auskennt.**

Beratungsergebnis: Ergänzt einstimmig beschlossen.

**4. Prüfung der temporären Einrichtung von
Kindertagespflegenestern
- Antrag der SPD-Fraktion vom 30.07.2023 -**

OBR/1674/2023

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob in der Zeit, in der der neue integrative Kindergarten auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrhauses noch nicht errichtet bzw. in Betrieb ist, in einer in Allendorf/Lahn anzumietenden Immobilie ein Kindertagespflegenest eingerichtet werden kann.

Begründung:

Der Bedarf an Kindergartenplätze ist in Allendorf/Lahn sehr groß. Nicht nur für Kinder ab dem dritten Lebensjahr, sondern auch für Kinder darunter. Deshalb wurde der Allendorfer Kindergarten in den letzten Jahren bereits erweitert und deshalb ist auch ein integrativer Kindergarten auf dem Gelände des ehemaligen Pfarramtes geplant. Der Bau des letztgenannten verzögert sich. Um den Bedarf gerecht zu werden sollte die Stadt in einer anzumietenden Immobilie vor Ort ein Kindertagespflegenest einrichten, so wie dies in umliegenden Gemeinden bereits möglich ist. Dort betreibt ein Dritter (z.B. die Arbeiterwohlfahrt) die Kindertagespflegenester. Der Ortsvorsteher hat bereits Kontakt mit der Arbeiterwohlfahrt Gießen aufgenommen, die sich ein solches Projekt in Allendorf/Lahn durchaus vorstellen könnte. Außerdem ist er mit Eigentümern leerstehender Immobilien im Gespräch. Dies sollte verstärkt werden

mit der Unterstützung der Stadt Gießen. Das leerstehende Pfarrhaus kann nicht verwendet werden, weil hier wohl nach Auskunft des DRK der Abriss bevorsteht.

Nachdem der Antrag von **Herrn Blöcher** verlesen wird, geht **Herr Ortsvorsteher Euler** darauf ein und beantwortet Fragen von **Herrn Kramer**.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

→ Herr Ortsvorsteher Euler übergibt für folgenden Tagesordnungspunkt 5 den Vorsitz an Frau stellv. Ortsvorsteherin Weinel-Greilich.

5. **Projekt „1250 Bäume (zum 1250-jährigen Dorfjubiläum) für Allendorf/Lahn“: 125 Bäume im Jubiläumsjahr 2024 - 1250 Bäume in der folgenden Dekade - Antrag des Ortsvorstehers vom 08.08.2023 -** **OBR/1675/2023**
-

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, die Ortsgemeinschaft von Allendorf/Lahn bei ihrem Projekt zu unterstützen, im Jubiläumsjahr 2024 insgesamt 125 gebietsheimische Bäume und in der folgenden Dekade insgesamt 1250 Bäume zu pflanzen.“

Das Projekt gestaltet sich wie folgt:

1. Vorbereitung mit pädagogischem Aspekt:

Im städtischen Kindergarten und in der Grundschule „Kleebachschule“ sollen von den Kindern aus gesammelten oder zur Verfügung gestellten Eicheln, Kastanien, Bucheckern und sonstigen Samen in Blumentöpfen Sämlinge gezogen werden, damit diese jungen Bäume in wenigen Jahren gepflanzt werden können.

2. Schaffung eines Auenwäldchens:

Auf dem privaten Grundstück Flur 4 Flurstück 222 (Die Chorgherrnwiesen, zwischen Kleebach und Mühlgraben, östlich von Ober- und Mittelsorger Mühle), das von den Eigentümern Timo und Alexandra Wagner zur Verfügung gestellt wird, soll der Grundstock für einen Auenwald entstehen.

Die Stadt Gießen sollte dafür in der Nähe gelegene städtische Grundstücke ebenfalls für diesen Auenwald zur Verfügung stellen und die Eigentümer der Nachbargrundstücke dazu ermutigen, deren Grundstücke ebenfalls für einen Auenwald zur Verfügung zu stellen oder an die Stadt Gießen zu diesem Zweck zu verkaufen. Für den Auenwald eignen sich heimische Bäume wie Stieleichen, Hainbuchen, Eschen und Bergahorn.

Der Magistrat wird in diesem Zusammenhang gebeten:

- ein Konzept für die Bepflanzung der gebietsheimischen Bäume innerhalb des Auenwaldes sowie für heimische Sträucher am Rand des Auenwaldes zu entwickeln und mit gutem Rat das Projekt zu unterstützen,
- für den eigentlichen Pflanzeinsatz mit Freiwilligen aus dem Dorf (an einem noch festzulegenden Pflanztag) für logistische Unterstützung (z.B. durch Graben der Löcher mittels Kleinbagger) zu sorgen,
- die zu pflanzenden Bäume und Büsche mit Pflanzutensilien zentral zu beschaffen,
- mit der freiwilligen Feuerwehr bei Bedarf in der Anfangsphase für angemessene Bewässerung zu sorgen.

3. Erweiterung der Streuobstwiesen:

Bei den in der Gemarkung von Allendorf/Lahn vorhandenen großen Streuobstwiesen „Judenberg“ (überwiegend privat) und „Kühweide“ (komplett städtisch) sollen zwischenzeitlich entstandene Lücken durch Nachpflanzungen von hochstämmigen heimischen Obstbäumen geschlossen und angrenzende Flächen mit Neuanpflanzungen erweitern werden. Altholz soll aber nicht ersetzt, sondern ergänzt werden, weil dieses ebenfalls ökologisch wertvoll ist.

Hier ist die Landschaftspflegevereinigung, die einige Grundstücke am Judenberg in Rahmen eines Pflegekonzeptes betreut, mit einzubinden.

4. Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken in der Ortslage:

Auch sollen Nach- und Ergänzungspflanzungen auf privaten Grundstücken innerhalb der Ortslage mit heimischen Bäumen gefördert werden. Hierzu soll ein städtisches Programm aufgelegt werden.

In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, inwieweit städtische Flächen an Kindergarten, Schule, in den Parks und an den Straßenzügen durch Baumpflanzungen ergänzt werden können.

5. Ergänzungsbepflanzung auf dem Allendorfer Friedhof:

Für Baumbestattungen auf dem Allendorfer Friedhof sollen weitere Bäume gepflanzt werden. Der bislang lediglich mit einem Zaun versehene neue Teil des Friedhofes soll um eine Heckenbepflanzung ergänzt werden.

6. Finanzierung:

Eine Finanzierung könnte wie folgt sichergestellt werden:

- Städtischer Zuschuss.
- Über die Stadtkasse Gießen soll sichergestellt werden, dass Unternehmen

und Privatpersonen für dieses Projekt zweckgebunden spenden können und eine Spendenquittung erhalten. Hierzu soll bei den Veranstaltungen zur 1250-Jahrfeier ein Spendenaufruf erfolgen.

- **Teilnahme an der HRI-Aktion „Greenteam“ des Hessischen Rundfunkes, unterstützt durch die GENAU- Umweltlotterie von LOTTO Hessen.**
- **Der Ortsvorsteher wird gebeten, bei der Jagdgenossenschaft einen angemessenen Zuschuss zu beantragen, weil ein solcher Auenwald auch als Wild- und Vogelschutz dient.**

7. Gedenkbaum im „Erinnerungswäldchen“:

Nach der 1250-Jahrfeier soll im Erinnerungswäldchen – ganz in der Nähe des Erinnerungsbaumes zur 750-Jahrfeier von Kleinlinden – ein Erinnerungsbaum für die 1250-Jahrfeier von Allendorf/Lahn gepflanzt und mit einer Ruhebänk umgeben werden.“

Begründung:

Bäume sind sehr wichtig: Sie speichern das umweltschädliche CO₂, produzieren den lebensnotwendigen Sauerstoff, sie kühlen das Ortsklima (gerade in heißen Tagen) und geben Insekten (insbesondere Bienen) und Vögeln Nahrung. Auenwälder halten das Wasser und sorgen damit für Hochwasserschutz, sie bieten Erosionsschutz und bieten Deckung für Vögel und sonstige Wildtiere. Und Bäume sehen auch schön aus.

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn hatte bereits mit einstimmigen Beschlüssen vom 27. August 2019 (auf Antrag der SPD-Fraktion vom 7. Juli 2019/ Vorlage OBR/1796/2019) und vom 29. Oktober 2019 (auf Antrag des Ortsvorstehers vom 19. Oktober 2019/Vorlage OBR/1920/2019) als „kleinen Beitrag für den Klimaschutz“ und mit den Erfahrungen des zurückliegenden Dürresommers um eine Aufforstung in der Gemarkung von Allendorf/Lahn gebeten. Diese Initiative ist aber nach dem Vortrag des städtischen Forstwirts im Ortsbeirat wegen sehr großem Aufforstungsbedarf an anderen Stellen im Stadtgebiet leider ins Leere gelaufen. Auf die jeweiligen ausführlichen Antragsbegründungen (siehe Antragsanlage) wird verwiesen. Daran hat sich nichts bis heute geändert, sondern wegen weiterer Dürresommer hat sich die Situation sogar weiter verschärft. Auch hat die Gießener Stadtverordnetenversammlung am 8. Juli 2021 auf Antrag der CDU-Fraktion (STV/0129/2021) einstimmig beschlossen, *„bis zum Jahr 2030 für jedes Neugeborene in der Stadt Gießen einen Baum zu pflanzen und dessen Pflege durch ein Patenschaftsprogramm für Bäume sicherzustellen.“*

Nun sollte aber im Jubiläumsjahr zur 1250-Jahrfeier an die Vergangenheit des Dorfes erinnert, aber auch ein wichtiger Beitrag für die Nachhaltigkeit im Blick auf die Zukunft geleistet werden. Auf Impuls der Familie Wagner, die von sich

aus gerne einen nachhaltigen Beitrag leisten möchte und ein Grundstück zur Verfügung stellt, wurde nun gemeinsam das im Beschlussantrag beschriebene Projekt „1250 Bäume für Allendorf/Lahn“ entwickelt. Innerhalb von 10 Jahren

soll für jedes Jahr des Allendorfer Bestehens ein Baum gepflanzt werden, also bis zum Jahr 2034 insgesamt 1250 Bäume gepflanzt werden, aber im Jubiläumsjahr möglichst schon 1/10 davon, also 125 Bäume.

Dies soll über das Anlegen eines Auenwäldchens auf privaten und städtischen Grundstücken, die Ergänzung der vorhandenen Streuobstwiesen, ein Förderprogramm für Nachpflanzungen auf privaten Grundstücken und durch Nachpflanzen auf städtischen Flächen und auch auf dem Allendorfer Friedhof erfolgen.

Einen pädagogischen Aspekt hätte das auch noch, weil Kinder erkennen, wie aus Samen große Bäume werden und wie wichtig diese sind. Der Erinnerungsbaum im Erinnerungswäldchen nach Abschluss der Feierlichkeiten zur 1250-Jahrfeier wurde bereits mit einstimmigen Ortsbeiratsbeschluss vom 8. Juni 2021 (Antrag der SPD-Fraktion vom 16. Mai 2021/ OBR/0084/2021) gefordert.

Für das Kleinklima in Allendorf/Lahn, für die angestrebte Klimaneutralität der Stadt Gießen im Jahr 2035 und auch für die Klimaziele im Land und im Bund wäre dieses Projekt ein kleiner, aber wichtiger Bestandteil, denn Klimaschutz fängt bei jedem Einzelnen und auch bei den kleinsten Gemeinwesen an. Wenn viele „Kleine“ ihren Beitrag leisten, können wir positiv in die Zukunft blicken. Dieses Projekt würde den drei o.g. Ortsbeiratsbeschlüsse wie auch den o.g. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entsprechen.

Herr Euler trägt den Antrag vor und begründet diesen.

Herr Blöcher teilt mit, dass er bereit wäre, sein Grundstück (Flur 2 Nr. 296/1 Ackerland im Kleinlindener Grund mit 1942 qm) gegen ein anderes städtisches Grundstück zu tauschen. Gerne könne das Liegenschaftsamt sich mit ihm telefonisch in Verbindung setzen.

Nachdem **Herr Kramer** feststellt, dass – seiner Meinung nach - häufig Bäume mit falschen Wurzeltypen gepflanzt wurden und er 'Pfahlwurzler' für angebrachter hält, werden die von ihm vorgebrachten Fragen zur Überschwemmung des Auenwäldchens sowie Flächenfragen von Herrn Euler beantwortet.

Frau stellv. Ortsvorsteherin Weinell-Greulich lässt abschließend über den Antrag abstimmen.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich beschlossen (bei 1 Gegenstimme der CDU)

6. **Einsatz von Bewässerungsbeuteln bei Trockenheit**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 08.08.2023 -

OBR/1676/2023

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, in Zeiten anhaltender Trockenheit sogenannte Bewässerungsbeutel für einzelne Bäume in der Gemarkung Allendorf/Lahn zu nutzen.

Begründung:

Seit Jahren nimmt langanhaltende Trockenheit in den Sommermonaten zu. Ausbleibender Regen lässt die Natur leiden, Pflanzen sterben ab und besonders leiden die Nachpflanzungen im Straßenraum, die dringend für die Verbesserung des Mikroklimas notwendig sind.

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine lange Trockenphase. Die Regenphase Ende Juli/Anfang August kam dabei für einige Bäume viel zu spät. Der Baum auf der Verkehrsinsel in der Hüttenbergstraße in Richtung Lützellinden ist ebenso eingegangen wie einige Bäume auf dem Friedhof und auch an anderen Stellen in Allendorf. Personalengpässe lassen eine ständige Bewässerung nicht zu. Deshalb können gerade bei jungen Nachpflanzungen besonders robuste sowie UV- und wetterbeständige Bewässerungsbeutel an den noch dünnen Baumstämmen der Neupflanzungen zum Einsatz kommen. Diese lassen 100 Liter Wasser in etwa zwölf Stunden direkt an den Bäumen versickern lassen. Hierzu muss auch kein Trinkwasser aus der Leitung verwendet werden, sondern dafür kann auch das Wasser aus dem Hochbehälter in der Obergasse genutzt werden.

Nachdem der Antrag von **Herrn Blöcher** verlesen wird, weist **Frau Weinelt-Greilich** darauf hin, dass im Neubaugebiet bereits teilweise Bewässerungsbeutel an Bäumen angebracht wurden und letztes Jahr bereits ein Haushaltsänderungsantrag gestellt wurde.

An folgenden Beratung beteiligen sich **Herr Schneider-Murmann**, **Herr Kramer** sowie **Herr Ortsvorsteher Euler**, der einwirft, dass das Auffüllen der Bewässerungsbeutel sichergestellt sein müsse.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

7. **Mitteilungen und Anfragen**

7.1 **Vorstellung Verkehrsentwicklungsplan**

Nach kurzer Absprache hält **Herr Ortsvorsteher Euler** fest, dass die eigentlich für den 7. November 2023 vorgesehene Ortsbeiratssitzung auf den **31. Oktober 2023**, 20:00 Uhr, vorgezogen werde, weil an dem vormaligen Termin der Verkehrsentwicklungsplan im zuständigen Ausschuss behandelt werde.

7.2 **Fehlende Wahlhelfer in Allendorf**

Nachdem **Herr Ortsvorsteher Euler** informiert, dass noch Wahlhelfer in Allendorf gesucht werden, erklärt sich Herr Blöcher dazu bereit, einen Wahlhelferposten zu übernehmen.

7.3 **1250-Jahrfeier in Allendorf**

Nachdem **Herr Ortsvorsteher Euler** kurz auf bereits durchgeführte Vorbereitungssitzungen der Ausschüsse eingeht, gibt er folgende Termine für die anstehende Feier bekannt:

- **Festveranstaltung der 1250-Jahrfeier am 11. und 12. Mai 2024**
- **Festakt am 29. Mai 2024**

7.4 **Sperrung Hüttenbergstraße**

Herr Ortsvorsteher Euler teilt mit, dass er in der Angelegenheit 'Sperrung der Hüttenbergstraße' Herrn Bürgermeister Wright angeschrieben habe und die Antwort darauf bereits allen Ortsbeiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt habe.

7.5 **Solarkraftanlage Kreisabfalldeponie**

Herr Ortsvorsteher Euler geht kurz auf den im Jahre 2012 gefassten Ortsbeiratsbeschluss zur Errichtung einer Solarkraftanlage auf der Kreisabfalldeponie ein, bezieht sich auf einen kürzlich stattgefundenen Ortstermin mit dem hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Zuckermann und informiert, dass nun eine Wildblumenwiese und eine Sonnenkraftanlage

(mit der Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung) auf der Fläche der Kreisabfalldeponie umgesetzt werden solle.

7.6 Zugewachsener Graben Hochwasserdamm

Zu der Beschwerde aus dem Ort, dass der Graben parallel zum Hochwasserdamm total zugewachsen sei und dort kein Wasser mehr abfließe, kann **Herr Ortsvorsteher Euler** mitteilen, dass er diese weitergeleitet habe und die Beseitigung des Bewuchses nun in Angriff genommen werde.

8. Bürgerfragestunde

8.1 Spielplatz Kleefeld

Bezogen auf die Erneuerung des Spielplatzes im Kleefeld fragt **Herr Hofmann**, warum dort keine Spielgeräte für Kleinkinder – wie vom Ortsbeirat beschlossen - angebracht wurden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Herr Ortsvorsteher Euler** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **Dienstag, 31. Oktober 2023**, um 20:00 Uhr, statt.

Wg. Abwesenheit des Ortsvorstehers ist der Antragsschluss diesmal am **Montag, 23. Oktober 2023 um 8:00 Uhr bei der Geschäftsstelle Ortsbeiräte**.

DER ORTSVORSTEHER:

(gez.) Euler

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Braungart